



Prot. Nr. AM/BiS/ 32.12./ 653654

Bozen, 5. Dezember 2012

Bearbeitet von:  
Dr. Birgit Schmid  
Tel. 0471/417596  
Birgit.Schmid@provinz.bz.it

An alle Schulführungskräfte  
der Oberschulen

### **Rundschreiben Nr. 47/ 2012**

#### **Förder- und Aufholmaßnahmen – Beschluss der Landesregierung vom 3. Dezember 2012, Nr. 1798**

Sehr geehrte Schulführungskräfte,

die Südtiroler Landesregierung hat, nach wiederholter Verschiebung, die Regelung zu den „Pädagogisch didaktischen Maßnahmen, die für das Aufholen von Lernrückständen und die Steigerung des Lernerfolgs als notwendig erachtet werden“ am 3. Dezember 2012 nun endlich genehmigt.

Die Neuerungen der Regelung, die Ihnen in der Anlage übermittelt wird, lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Ziel der Regelung ist es, nicht nur die von den Schülerinnen und Schülern erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen, sondern auch allfällige Lernrückstände festzustellen, um das allgemeine Bildungs- und Kompetenzniveau zu verbessern, die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler und die Verantwortung derselben für die eigenen Leistungen zu fördern. Dadurch soll es gelingen, das Entstehen von Lernrückständen möglichst zu vermeiden.
- Die Maßnahmen, welche die Schule zur Vermeidung und nötigenfalls zum Vermindern von Lernrückständen in die Wege leitet, sollen vorzugsweise im Rahmen der verpflichtenden Unterrichtszeit der Schüler und Schülerinnen durchgeführt werden. Dabei kann die Schule autonom über die anzuwendenden didaktischen und organisatorischen Modelle entscheiden. Die Schule kann aber auch zusätzliche Förder- und Aufholmaßnahmen außerhalb der verpflichtenden Unterrichtszeit oder nach Unterrichtsende anbieten. Alle angebotenen Förder- und Aufholmaßnahmen sind auf der Homepage der Schule zu veröffentlichen sowie über andere geeignete Maßnahmen den Betroffenen bekannt zu machen. Die Verantwortung für die Beratung der von Lernrückständen betroffenen Schülerinnen und Schüler liegt bei den einzelnen Lehrpersonen, die sich dafür mit den anderen Lehrpersonen des Klassenrats absprechen.
- Während des Schuljahres wird, im Gegensatz zur bisherigen Regelung, nicht in einer eigens dazu anberaumten Prüfung überprüft, ob die Schülerinnen und Schüler Lernrückstände, welche am Ende des ersten Semesters noch vorhanden waren, aufgeholt haben. Diese Überprüfung erfolgt nun im Rahmen der verpflichtenden Unterrichts durch eigene Prüfungsaufgaben.
- Sollte der Klassenrat bei der Schlussbewertung Lernrückstände feststellen, die dem erfolgreichen Besuch der nächsten Klasse oder dem erfolgreichen Ablegen der staatlichen Abschlussprüfung nicht entgegen stehen, werden die betreffende Schülerinnen und Schüler im Juni versetzt oder zur staatlichen



Abschlussprüfung zugelassen. Sollte der Klassenrat bei der Schlussbewertung Lernrückstände feststellen, die den erfolgreichen Besuch der nächsten Klasse nicht zulassen, jedoch durch Kurse oder Selbststudium bis zum Beginn des nächsten Schuljahres aufgeholt werden können, wird die Schlussbewertung im Juni aufgeschoben. Neu ist, dass die entsprechende Aufholüberprüfungen und die definitive Bewertungskonferenz jedenfalls innerhalb 31. August durchgeführt sein müssen. Sollte der Klassenrat bei der Schlussbewertung Lernrückständen feststellen, die den erfolgreichen Besuch der nächsten Klasse oder das erfolgreiche Ablegen der staatlichen Abschlussprüfung nicht zulassen, und auch durch Kurse oder Selbststudium nicht aufgeholt werden können, erfolgt die Nichtversetzung bereits im Juni.

- Die Schülerinnen und Schüler sind aufgrund der in der Schülerinnen- und Schülercharta vorgesehenen Pflichten angehalten, die von der Schule angebotenen Aufholmaßnahmen zu nutzen. Die bisherige Verpflichtung, dass Eltern oder Erziehungsberechtigte die betroffenen Schülerinnen und Schüler schriftlich vom Besuch der Aufholmaßnahmen entbinden, ist nicht mehr vorgesehen. Für den Besuch der Aufholmaßnahmen nach Schulende ist hingegen eine Anmeldung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten erforderlich, um die Organisation der Maßnahmen seitens der Schule zu ermöglichen.
- Bei jenen Schülerinnen und Schülern, für welche die Schlussbewertung im Juni ausgesetzt wurde und welche sich den Aufholüberprüfungen innerhalb August stellen, berücksichtigt der Klassenrat bei der Schlussbewertung nicht nur das Ergebnis der Aufholüberprüfung, sondern auch die Mitarbeit und Leistung während der Aufholmaßnahme.

Für weitere Fragen steht Ihnen das Amt für Verwaltung des Lehrpersonals (E-Mail: [Albrecht.Matzner@schule.suedtirol.it](mailto:Albrecht.Matzner@schule.suedtirol.it), Tel. 417590) oder [Birgit.Schmid@schule.suedtirol.it](mailto:Birgit.Schmid@schule.suedtirol.it), Tel. 417596 ) und das Inspektorat (E-Mail: [sa.inspektorat@schule.suedtirol.it](mailto:sa.inspektorat@schule.suedtirol.it), Tel. 417621) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peter Höllrigl  
Schulamtsleiter und Ressortdirektor

Anlage: - Beschluss der Landesregierung Nr. 1798/2012